

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

GZ 10.001/87-Pr/1c/95

XIX. GP-NR

711/AB

1995 -05- 0 9

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

ZU

9001J

Wien, 8. Mai 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 900/J-NR/1995, betreffend Errichtung eines Lehrstuhls für Zahnprophylaxe, die die Abgeordneten Mag. Dr. PETROVIC, Freundinnen und Freunde am 31. März 1995 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Die erfreulichen Ergebnisse in Vorarlberg zeigen die große gesundheitspolitische und volkswirtschaftliche Bedeutung von Zahnprophylaxe-Programmen. Auch in der Ausbildung der Zahnärzte müßte die Zahnprophylaxe einen viel größeren Stellenwert bekommen.

Werden Sie dafür Sorge tragen, daß ein Lehrstuhl für Zahnprophylaxe eingerichtet wird?

Antwort:

Die Anfrage geht von der irrigen Annahme aus, daß ein gesundheitspolitisches Problem durch die Errichtung von "Lehrstühlen" (also Planstellen für Universitätsprofessoren bzw. Universitätskliniken) lösbar ist.

Abgesehen davon muß ich darauf hinweisen, daß für das Ziel der Zahnprophylaxe, nämlich die Erhaltung gesunder Zähne, an den drei Medizinischen Fakultäten ohnedies eigene Professuren vorhanden sind.

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Tel.0222/53120-0

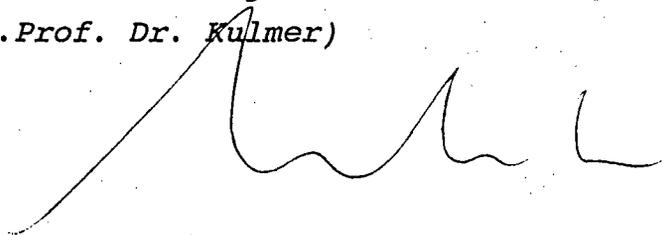
- 2 -

Die Zahnprophylaxe ist im Rahmen der Zahnarztausbildung selbstverständlich ein wichtiges Thema, und zwar im Rahmen der Zahnerhaltung. Für Zahnerhaltung gibt es eigene Klinische Abteilungen, d.h. Primariate an den facheinschlägigen Universitätskliniken, die von Universitätsprofessoren geleitet werden:

Universität Wien: Klinische Abteilung für Zahnerhaltung
(Univ.Prof. Dr. Sperr)

Universität Graz: Klinische Abteilung für Zahnerhaltungskunde
(Univ.Prof. Dr. Städtler)

Universität Innsbruck: Klinische Abteilung für Zahnerhaltung
(Univ.Prof. Dr. Kulmer)

A large, stylized handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive script, located below the text of the universities.